

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept (Landkreis Regensburg)

Ort: Landratsamt Regensburg, Kleiner Sitzungssaal

Datum und Uhrzeit: 23.11.2016, 15:00-17:00 Uhr

3. Treffen Arbeitsgruppe Wohnen

Teilnehmer: 22

- Adlhoch, Helga (Gemeinde Brennberg/ Seniorenbeauftragte)
- Bräu, Johanna (Landratsamt Regensburg – Regionalmanagement)
- Denbski-Gombert, Angela (Verein 2. Leben)
- Eisner, Corina, (Landratsamt Regensburg Servicestelle für Senioren und MmB)
- Haslbeck, Petra (Landratsamt Regensburg Servicestelle für Senioren und MmB)
- Herzig, Vera (Gemeinde Pentling / Seniorenbeauftragte)
- Jeserer, Johann (Seniorenbeauftragter Kreistagsfraktion FDP)
- John, Michael (BASIS-Institut)
- Kirchdorfe, Hiltrud (Markt Nittendorf/ Seniorenbeauftragte)
- Köglmeier, Peter (Markt Nittendorf)
- Mandl, Josef (Mitglied des Kreistags)
- Meister, Bartholomäus (KEB Regensburg Land e.V.)
- Mooser, Karl (Landratsamt Regensburg – Sozialabteilung)
- Niklas, Reinhold (Landratsamt Regensburg - Sozialer Wohnungsbau/Wohngeld)
- Pilhofer, Georg (Gerontopsychiatrische Koordinationsstelle Oberpfalz)
- Rapp, Barbara (Seniorenbeauftragte Kreistagsfraktion SPD)
- Riepl, Christoph (Landratsamt Regensburg – Sozialabteilung)
- Schmidt, Julia (Landratsamt Regensburg - Servicestelle für Senioren und MmB)
- Seidl, Josef (Landratsamt Regensburg - Servicestelle für Senioren und MmB)
- Seppenhauser, Horst (Stadt Wörth an der Donau / Seniorenbeauftragter)
- Wunderer, Christa (Seniorenbeauftragte - Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen)
- Zelzner, Johannes

Tagesordnungspunkte:

1	Begrüßung durch Herrn John und Herrn Mooser	2
2	Vorstellung des Textentwurfes „Wohnen“ durch Herrn John	2
3	Besprechung und Diskussion über die Maßnamenvorschläge AG „Wohnen“	2
4	Verabschiedung	4

1 Begrüßung durch Herrn John und Herrn Mooser

Herr John (Basis Institut) und Herr Mooser (Landratsamt Regensburg – Sozialabteilung) begrüßen die Teilnehmer und bedanken sich für ihre Teilhabe.

2 Vorstellung des Textentwurfes „Wohnen“ durch Herrn John

Herr John stellt den Textentwurf zum Thema „Wohnen“ vor und erklärt den Verlauf der heutigen Sitzung. Er weist daraufhin, dass dies noch nicht die endgültige Fassung darstellt und sie im Laufe des Treffens mit Hilfe der Teilnehmer weiter angepasst werde. Es wird angemerkt, dass die Bürgergespräche im ersten Quartal des kommenden Jahres stattfinden und sich die Teilnehmer der Arbeitsgruppe gerne in den Kommunen für die Durchführung der Bürgergespräche stark machen dürfen.

3 Besprechung und Diskussion über die Maßnamenvorschläge AG „Wohnen“

In der folgenden Diskussion ist es den Teilnehmern möglich, sich jederzeit einzubringen.

Herr John erklärt, dass der Hauptteil mit den vom Basis Institut und dem Landkreis Regensburg erarbeiteten Daten wahrscheinlich nur geringfügiger Anpassungen bedarf.

In Punkt 1.1.3 über die „Handlungsziele für die nächsten fünf Jahre“ soll die Öffentlichkeitsarbeit Eingang finden. Dabei soll die Bevölkerung dafür sensibilisiert werden, sich selbst Gedanken über das Leben im Alter zu machen. Überdies sollen die Menschen durch die Öffentlichkeitsarbeit darüber informiert werden, welche Wohnformen es gibt.

Es entsteht eine Diskussion über die Frage, ob der Landkreis (Sozial-)Wohnungen bauen darf.

Anschließend werden die einzelnen Maßnahmen genauer untersucht.

Die Maßnahme 1.1.4.1 „Schaffung von barrierefreiem Wohnraum“ wird einstimmig begrüßt, genauso wie 1.1.4.2 „Ausbau des Mitwohnungsmarkts“.

Bei Punkt 1.1.4.3 „Bau gemeinschaftlicher Wohnformen“ soll die Zielgruppe weitergefasst werden, und deswegen das Wort „generationsübergreifend“ eingefügt werden.

Bei Maßnahme 1.1.4.4. „Schaffung von Wohnplätzen für Schädelhirnverletzte“ wird angeregt, die Wohnplatzbeschaffung durch eine „Einbindung in inklusive Wohnprojekte“ zu erreichen und die Maßnahme damit zu ergänzen.

Bei Punkt 1.1.4.5 „Praktische Unterstützung von Umbaumaßnahmen in der Wohnung“ soll ein Hinweis auf die Servicestelle für Senioren und Menschen mit Behinderung im Landratsamt und auf die begleitende Architektenkammer eingefügt werden. Zudem soll der zweite Satz hinsichtlich seiner Formulierung geglättet werden.

Die Maßnahme 1.1.4.6 zur „Umsetzung eines Modells aus Miet- und Eigentumswohnungen“ ist vor allem durch Genossenschaften zu erreichen, weswegen dieses Stichwort eingefügt werden soll.

Der Punkt 1.1.4.7 „Unterstützung beim barrierefreien Bau des Eigenheims“ wird gestrichen.

Die Maßnahme 1.1.4.8 „(Bauliche) Förderung von Nachbarschaftsstrukturen“ soll aus dem Bereich der Maßnahmen entfernt werden und stattdessen bei den allgemeinen Zielen am Anfang des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts eingearbeitet werden. Zusätzlich soll ein Verweis auf den Bereich „Teilhabe und Engagement“ eingefügt werden.

Ebenso soll die Maßnahme 1.1.4.9 „24-Stunden-Unterstützungsangebote“ aus den Maßnahmen herausgenommen und bei den Zielen eingebaut werden.

Hingegen werden die Maßnahmen 1.1.4.10 „Unterstützung der Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiräte“ und 1.1.4.11 „Berücksichtigung der älteren Generation bei den Dorf- und Stadtentwicklungskonzepten“ in ihrer jetzigen Form belassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Landkreis Regensburg derzeit nicht nur am Seniorenpolitischen Gesamtkonzept arbeite, sondern auch an der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion. Gerade im Bereich „Wohnen“ gebe es große Überschneidungspunkte, weswegen einige Maßnahmen auch unter dem Gesichtspunkt des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts wünschenswert seien. Es wird

beschlossen, dass „Unterstützung für Menschen, die bei der Wohnungssuche Hilfe aufgrund ihrer Einschränkung benötigen (W5)“, „Beratungsangebot für Bauherren (W 6)“, „Information über Verfügbarkeit barrierefreier Wohnungen/Häuser (W 7)“, „Information über barrierefreie Wohnungen durch Wohnungsunternehmen (W 13)“ und „Information über barrierefreie Wohnungen in den Kommunen des Landkreises (W 14)“ aus dem Aktionsplan Inklusion gelistet werden sollen. Nicht aufgenommen werden soll „Gebäude der Kommunen im Landkreis Regensburg und landkreiseigene Gebäude überprüfen und weiterentwickeln (W 10)“, da es den Bereich Infrastruktur betrifft und „Wohnungsbau (W 12)“. Allgemein soll ein Querverweis auf den Aktionsplan Inklusion gegeben werden.

Neben der detaillierten Besprechung der Maßnahmen werden auch andere Ergänzungen vorgeschlagen: So wird empfohlen, auch die „kleinen“ Teile der Gemeinden miteinzubeziehen und sich nicht nur auf die Kernorte zu fokussieren. Zudem wird angeregt, zur Veranschaulichung Fußnoten über bestehende (Wohn-)Projekte einzubauen. Dabei kann auch auf passende Wohnformen aus dem Bereich Menschen mit Behinderung aus dem Aktionsplan Inklusion verwiesen werden.

4 Verabschiedung

Herr John weist darauf hin, dass die Verbesserungen der Ergebnisse der AG „Wohnen“ gewissenhaft eingearbeitet und weitergeleitet werden. Herr John bedankt sich für die zahlreiche und engagierte Teilhabe und verabschiedet sich. Herr Mooser stimmt Herrn John zu und verabschiedet sich ebenfalls dankend von den Teilnehmern.

Für das Protokoll

Michael John